



19 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

12 Offenlegungsschrift
10 DE 41 24 535 A 1

51 Int. Cl. 5:
A 47 B 88/04

21 Aktenzeichen: P 41 24 535.0
22 Anmeldetag: 24. 7. 91
43 Offenlegungstag: 28. 1. 93

DE 41 24 535 A 1

71 Anmelder:

Mepla-Werke Lautenschläger GmbH & Co KG, 6107
Reinheim, DE

74 Vertreter:

Zenz, J., Dipl.-Ing., 4300 Essen; Helber, F., Dipl.-Ing.,
6144 Zwingenberg; Hosbach, H., Dipl.-Ing.,
Pat.-Anwälte, 4300 Essen

72 Erfinder:

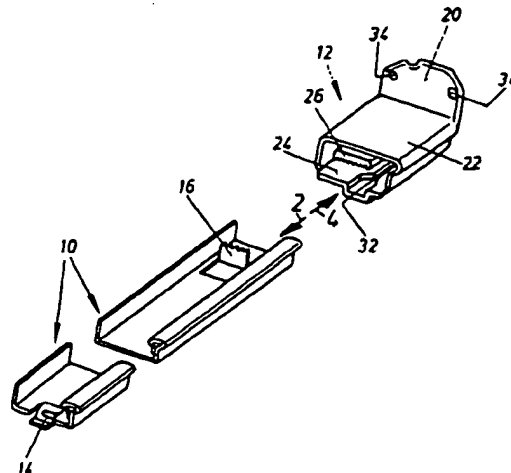
Lautenschläger, Horst, 6107 Reinheim, DE; Berger,
Horst, 4800 Bielefeld, DE

56 Für die Beurteilung der Patentfähigkeit
in Betracht zu ziehende Druckschriften:

DE-PS	5 28 845
DE	38 32 701 A1
US	42 44 546
US	37 50 993
US	36 75 883
US	30 90 662

54 Befestigungsanordnung für die Führungsschiene einer Ausziehführung

57 Befestigungsanordnung für das korpusinnere Ende der Führungsschiene (10) einer Ausziehführung für Schubladen u. dgl. im Korpus eines Schrankes mit Abstand von der Innenfläche der zugeordneten Korpus-Seitenwand. Die Führungsschiene (10) ist als Profilschiene ausgebildet, welche von unten in eine zugehörige, von einem an der Unterseite offenen Hohlprofil gebildete, am ausziehenden Teil befestigbare Laufschiene eingreift, in deren Innern Abrollbahnen für Wälzkörper gebildet sind. In dem in die Laufschiene eingreifenden Bereich der Führungsschiene (10) sind ebenfalls Abrollbahnen für die Wälzkörper gebildet, so daß die Laufschiene relativ zur Führungsschiene verschieblich ist. Der von unten in die Laufschiene eingreifende Profilschnitt der Führungsschiene (10) ist von einem im wesentlichen horizontal verlaufenden Profilschenkel abgewinkelt. Im korpusinneren Endbereich der Führungsschiene (10) steht von deren horizontalem Profilschenkel ein quer zur Führungsschiene-Längsrichtung ausgerichteter Lappen (16) hoch, der an seiner Profilschenkelabgewandten Begrenzungskante mit Rastzähnen (18) versehen ist. Zur Aufnahme der Führungsschiene dient ein im Korpusinneren befestigbarer Halterungsbeschlag (12), welcher eine das rückwärtige Ende des horizontalen Profilschenkels der Führungsschiene (10) untergreifende Tragfläche (24) und etwa im Abstand der Höhe des an der Führungsschiene vorgesehenen Lappens (16) oberhalb der Tragfläche (24) eine an ihrer Unterseite mit in ...



DE 41 24 535 A 1

Die Erfindung betrifft eine Befestigungsanordnung für das korpusinnere rückwärtige Ende der Führungsschiene einer Ausziehführung für Schubladen u. dgl. im Korpus eines Schrankes mit Abstand von der Innenfläche der zugeordneten Korpus-Seitenwand, bei welcher die Führungsschiene als Profilschiene ausgebildet ist, welche von unten in eine zugehörige, von einem an der Unterseite offenen Hohlprofil gebildete, am ausziehenden Teil befestigbare Laufschiene eingreift und im Innern der Laufschiene Abrollbahnen für Wälzkörper gebildet sind, die bei einer Längsverschiebung der Laufschiene relativ zur Führungsschiene auf diesen Laufschiene-Abrollbahnen einerseits und in dem in die Laufschiene eingreifenden Bereich der Führungsschiene gebildeten Abrollbahnen andererseits abzurollen vermögen, wobei der von unten in die Laufschiene eingreifende Profilschnitt der Führungsschiene von einem im wesentlichen horizontal verlaufenden Profilschenkel abgewinkelt ist.

Führungsschienen von Ausziehführungen, mittels derer Schubladen, Ausziehplatten, Geräteträger u. dgl. in einem Schrankkorpus ausziehbar und wieder einschiebbar gelagert sind, werden normalerweise direkt auf die Innenfläche der zugeordneten Schrank-Seitenwand aufgeschraubt. Bei bestimmten, überwiegend von Küchenmöbel-Herstellern in den bzw. für die Vereinigten Staaten von Amerika hergestellten Schranktypen ist die vordere lichte Schranköffnung aber durch einen umlaufenden Rahmen eingeeignet, was zur Folge hat, daß Schubladen oder andere Auszüge nur eine der lichten Breite zwischen den senkrechten Stirnkanten des Rahmens entsprechende Breite haben können. In diesem Fall kann die am Korpus zu befestigende Führungsschiene einer Ausziehführung aber nicht an der Schrank-Seitenwand befestigt werden, sondern sie muß um das Maß des Überstandes des Rahmens über die Innenfläche der zugeordneten Schrank-Seitenwand ins Korpusinnere versetzt montiert werden. Das Vorderende der Führungsschiene wird dabei in geeigneter Weise mit der Innenfläche oder der freien Stirnkante des Rahmens verschraubt, während ihr korpusinneres rückwärtiges Ende an der Schrank- bzw. Korpus-Rückwand befestigt werden muß.

Für sogenannte "Rollen-Ausziehführungen" wurde eine Befestigungsanordnung für das korpusinnere Ende der Führungsschiene für die Befestigung in Schränken der geschilderten Art entwickelt (DE-OS 38 32 701), bei welcher eine an der Stegfläche der Führungsschiene angesetzte, rechtwinklig in eine horizontale Lage umgekannte Lasche in eine Aufnahmeöffnung eines an der Korpus-Rückwand befestigbaren Halterungsbeschlages einsteckbar und in wählbaren Verschiebungsstellungen festlegbar ist. Diese Lösung ist aber bei den hier in Frage stehenden Ausziehführungen, bei denen die als Profilschiene ausgebildete Führungsschiene von unten in eine zugehörige, von einem an der Unterseite offenen Hohlprofil gebildete Laufschiene eingreift, wobei die Laufschiene mittels Wälzkörper auf dem in sie eingreifenden Teil der Führungsschiene gelagert wird, nur schwierig zu verwirklichen, wobei insbesondere die Montage der Führungsschiene problematisch wäre.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, eine Befestigungsanordnung für das rückwärtige Ende der Führungsschiene von Ausziehführungen der hier in Frage stehenden Art zu schaffen, welche eine einfache und schnelle Montage der Führungsschiene ebenso wie eine

gegebenenfalls erforderliche horizontale Verstellung der Lage des korpusinneren Führungsschienenendes ermöglicht, um so eventuell aufgetretene Ungenauigkeiten bei der Herstellung des Schrankkorpus oder aufgrund äußerer Einflüsse ausgleichen zu können.

Ausgehend von einer Befestigungsanordnung der eingangs erwähnten Art wird diese Aufgabe erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß im korpusinneren Endbereich der Führungsschiene von deren horizontalem Profilschenkel ein quer zur Führungsschienen-Längsrichtung ausgerichteter Lappen hochsteht, der an seiner Profilschenkelabgewandten Begrenzungskante mit Rastzähnen versehen ist, und daß ein im Korpusinneren befestigbarer Halterungsbeschlag vorgesehen ist, welcher eine das rückwärtige Ende des horizontalen Profilschenkels der Führungsschiene untergreifende Tragfläche und etwa im Abstand der Höhe des an der Führungsschiene vorgesehenen Lappens oberhalb der Tragfläche eine an ihrer Unterseite mit in Führungsschienen-Längsrichtung verlaufenden parallelen Riefen versehene und unter Vorspannung auf die Rastzähne des Lappens gedrückte federnde Zunge aufweist.

Um das korpusinnere Ende der Führungsschiene bei der Erstmontage zwangsläufig in die Soll-Halterungsstellung zu führen, ist die Ausgestaltung in zweckmäßiger Weiterbildung der Erfindung so getroffen, daß am korpusinneren Ende des horizontalen Profilschenkels der Führungsschiene ein zur Tragfläche des Halterungsbeschlages vorstehender Vorsprung vorgesehen ist, und daß in der Tragfläche eine am korpusrückwandabgewandten Ende offen mündende nutartige Aussparung vorgesehen ist, die mündungsseitig und im korpusrückwandzugewandten Endbereich, in welchem der Vorsprung der Führungsschiene in der bestimmungsgemäßen Halterungsstellung steht, quer zur Führungsschienen-Einschubrichtung breiter als der Vorsprung bemessen ist, sich im dazwischenliegenden Bereich jedoch von der Mündung aus allmählich auf etwa die Breite des Vorsprungs verringert, wobei die Lage des in der Breite verringerten Bereichs der Aussparung in bezug auf den Vorsprung der Führungsschiene so gewählt ist, daß die Führungsschiene beim Einschieben des korpusinneren Endes zwischen die Tragfläche und die federnde Zunge zwangsläufig in eine Soll-Halterungsstellung geführt wird.

Der die Ausrichtung der Führungsschiene relativ zum Halterungsbeschlag bei der Montage bewirkende Vorsprung kann dabei von einem aus dem korpusinneren Ende des horizontalen Profilschenkels freigeschnittenen und nach unten umgekannten Lappen gebildet sein.

Die Tragfläche wird in einer bevorzugten Weiterbildung der Erfindung von der Innenfläche der unteren horizontalen Wand einer am korpusinneren Ende durch einen Befestigungsflansch verschlossenen, am gegenüberliegenden, in Richtung aus dem Korpusinneren herausweisenden Ende offenen Aufnahmhülse gebildet, und die federnde Zunge springt innerhalb der Aufnahmhülse vom Befestigungsflansch aus zum offenen Ende der Aufnahmhülse, d. h. ebenfalls in Richtung aus dem Korpusinneren heraus, vor.

Die Haltekraft, mit welcher die federnde Zunge auf den Rastzähnen des am Ende der Führungsschiene vorgesehenen hochstehenden Lappens aufgedrückt wird, und somit der Widerstand, den die Führungsschiene einer seitlichen horizontalen Verschiebung zum Zwecke der Ausrichtung im Schrankkorpus entgegensetzt, kann — erforderlichenfalls — erhöht werden, indem zwischen der Oberseite der federnden Zunge und der In-

nenfläche des darüber befindlichen Abschnitts der Wand der Aufnahmehülse ein den elastischen Widerstand der Zunge gegen Verbiegung erhöhendes elastisches Federelement vorgesehen wird. Wenn sich herausstellen sollte, daß die Zunge für einen bestimmten Anwendungsfall zu biegeweich ist, ist die Versteifung durch ein solches elastisches Federelement auch noch nachträglich möglich, indem ein entsprechend elastischer Körper zwischen die Oberseite der Zunge und die Innenfläche der Aufnahmehülse eingesetzt wird.

Andererseits kann — möglicherweise aus spritztechnischen Gründen — eine zu weiche Zunge auch dadurch steifer ausgebildet werden, daß das elastische Federelement von einem zwischen der Oberseite der Zunge und der Innenfläche der Wand der Aufnahmehülse angeordneten, von vornherein vorgesehenen dünnen Steg gebildet wird.

Der Befestigungsflansch wird zweckmäßig größer als die Aufnahmehülse bemessen, so daß er sie zumindest in senkrechter Richtung überragt, wobei im außerhalb der Aufnahmehülse liegenden Abschnitt des Befestigungsflanschs dann wenigstens eine, vorzugsweise zwei oder mehr Befestigungsöffnungen für jeweils eine in die Korpus-Rückwand einschraubbare Befestigungsschraube vorgesehen ist bzw. sind.

Alternativ oder zusätzlich können von der der Korpus-Rückwand zugewandten Fläche des Befestigungsflanschs wenigstens ein, vorzugsweise zwei beabstandete, in passende Öffnungen in der Korpus-Rückwand einsetzbare Zapfen vorstehen. Diese Zapfen dienen einerseits der exakten Ausrichtung des Halterungsbeschlages an der vorgegebenen Montagestelle und können darüber hinaus aber auch zusätzliche Halterungs- bzw. Befestigungsaufgaben übernehmen, wenn sie mit Übermaß gegenüber den sie aufnehmenden Bohrungen in der Korpus-Rückwand bemessen, d. h. als sogenannte "Einpreßzapfen" ausgebildet werden.

In bevorzugter Ausgestaltung der Erfindung ist der Halterungsbeschlag insgesamt ein integraler Kunststoff-Spritzgußteil.

Die Erfindung ist in der folgenden Beschreibung eines Ausführungsbeispiels in Verbindung mit der Zeichnung näher erläutert, und zwar zeigt:

Fig. 1 eine perspektivische Ansicht der Führungsschiene einer Ausziehführung und des zugehörigen Halterungsbeschlages für das korpusinnere Ende der Führungsschiene;

Fig. 2 eine Ansicht auf die korpusinnere Stirnkante der Führungsschiene, gesehen in Richtung des Pfeils 2 in Fig. 1;

Fig. 3 eine Draufsicht auf das korpusinnere Ende der Führungsschiene, gesehen in Richtung des Pfeils 3 in Fig. 2;

Fig. 4 eine Ansicht auf den Halterungsbeschlag, gesehen in Richtung des Pfeils 4 in Fig. 1;

Fig. 5 eine Ansicht des Halterungsbeschlags, gesehen in Richtung des Pfeils 5 in Fig. 4;

Fig. 6 eine Schnittansicht, gesehen in Richtung der Pfeile 6-6 in Fig. 4;

Fig. 7 eine Schnittansicht, gesehen in Richtung der Pfeile 7-7 in Fig. 4; und

Fig. 8 eine Ansicht auf die Rückseite des Halterungsbeschlags, gesehen in Richtung des Pfeils 8 in Fig. 6.

Fig. 1 zeigt einerseits in perspektivischer Darstellung das vordere und das rückwärtige, im Innern eines Schrankkorpus zu befestigende Ende einer Führungsschiene 10 einer Ausziehführung und andererseits einen an der Rückwand des Schrankkorpus befestigbaren, das

korpusinnere Ende der Führungsschiene 10 aufnehmenden Halterungsbeschlag 12, in welchem das innere Führungsschienen-Ende in senkrechter Richtung unverschieblich horizontal und parallel zur Korpus-Rückwand jedoch in vorgegebenem Maß verstellbar einsetzbar ist. Das vordere Ende der Führungsschiene seinerseits möge in geeigneter Weise an einer, die lichte Korpusöffnung einengenden (nicht gezeigten) Rahmen-Leiste befestigt werden, wofür an diesem vorderen Ende schematisch ein Langloch 14 dargestellt ist. Im Rahmen der vorliegenden Erfindung interessiert jedoch die Art und Weise der Befestigung des vorderen Endes der Führungsschiene 10 nicht, sondern lediglich die Befestigung des rückwärtigen Führungsschienen-Endes mittels des Halterungsbeschlages 12. Wie in Fig. 1 und den Fig. 2 und 3 erkennbar ist, ist im rückwärtigen Endbereich der Führungsschiene 10 aus deren horizontalem Profilschenkel ein Lappen 16 freigestanzt und nach oben umgekannt, der an seiner profilschenkelparallelen Oberkante mit Rastzähnen 18 versehen ist. Der das innere Führungsschienen-Ende aufnehmende Halterungsbeschlag 12 seinerseits hat die Form einer von einem Befestigungsflansch 20 vorspringenden, am Führungsschienenzugewandten Ende offenen Aufnahmehülse 22 mit ebenflächiger unterer und oberer Hülswand, wobei mit Abstand oberhalb der eine Tragfläche 24 für die Unterseite des horizontalen Profilschenkels der Führungsschiene 10 bildenden Innenfläche der unteren horizontalen Wand der Aufnahmehülse eine vom Befestigungsflansch 20 vorspringende federnde Zunge 26 vorgesehen ist, die an ihrer Unterseite mit in Führungsschienen-Längsrichtung verlaufenden parallelen Riefen 28 (Fig. 4 und 6) versehen ist, deren Querschnitt und Teilung den Rastzähnen 18 des Lappens 16 komplementär entspricht. Die federnde Zunge 26 ist nach dem Einschieben des rückwärtigen Endes der Führungsschiene 10 in den Halterungsbeschlag 22 unter Vorspannung auf die Rastzähne des Lappens 16 gedrängt und fixiert die Führungsschiene in senkrechter Richtung und in horizontaler Richtung, wobei jedoch eine Querverschiebung des Führungsschienen-Endes in horizontaler Richtung dadurch möglich ist, daß in der angestrebten Verstellrichtung ein so starker horizontaler Druck auf das Führungsschienen-Ende ausgeübt wird, daß die geneigten Flanken der Rastzähne 18 des Lappens 16 die geneigten Flanken der Riefen 28 der federnden Zunge in Aufwärtsrichtung drängen und die Zunge sich in Aufwärtsrichtung verbiegt, so daß dann eine rastende Verschiebung der Führungsschiene erfolgt. Die zur horizontalen Verschiebung erforderliche Kraft braucht dabei nicht von der die Führungsschiene montierenden Person von Hand aufgebracht zu werden, sondern kann über die auf die Führungsschiene aufgeschobene, an der Schublade befestigte Laufschiene beim Einschieben der Schublade erzeugt werden. D.h. die genaue Ausrichtung der Führungsschiene wird durch das Einschieben der zugehörigen Schublade bewirkt.

Um bei der Montage der Führungsschiene im Halterungsbeschlag bereits von vornherein eine möglichst exakte Ausrichtung der Führungsschiene 10 im Halterungsbeschlag zu bewirken, ist aus der rückwärtigen Stirnkante des horizontalen Profilschenkels der Führungsschiene 10 ein einen nach unten weisenden Vorsprung bildender schmaler Lappen 30 freigeschnitten und nach unten umgekannt, dem in der Tragfläche 24 des Halterungsbeschlages 12 eine am vorderen Ende offen mündende nutartige Aussparung 32 zugeordnet ist, die mündungsseitig und im korpusrückwandzuge-

wandten Endbereich, in welchem der Lappen 30 in der bestimmungsgemäßen Halterungsstellung der Führungsschiene steht, quer zur Führungsschienen-Einschubrichtung deutlich breiter als der Lappen 30 bemessen ist, während sie sich im dazwischenliegenden Bereich 5 von der Mündung aus allmählich auf etwa die Breite des Lappens 30 verringert. Beim Einschieben des korpusinneren Führungsschienen-Endes wird der Lappen 30 also durch den in der Breite verringerten Bereich der Aussparung 32 in eine vorgegebene Soll-Halterungsstellung geführt. Da die Rastzähne 18 des hochgekan- 10 teten Lappens 16 erst dann mit den Riefen 28 der federnden Zunge 26 in Eingriff kommen, wenn die Querausrichtung der Führungsschiene im schmalen Bereich der Aussparung 32 bereits erfolgt ist, ist bei der Montage der Führungsschiene 10 im Halterungsbeschlag 12 15 eine Verbiegung der Zunge in Aufwärtsrichtung in dem für eine Querverstellung erforderlichen Maß nicht erforderlich, sondern lediglich die geringe, zur Erzeugung der nötigen Vorspannung der Zunge erforderliche Verbiegung. 20

Die Befestigung des Halterungsbeschlages 12 auf der Korpus-Rückwand kann entweder durch Verschraubung erfolgen, wofür bei dem in den Zeichnungsfiguren dargestellten Halterungsbeschlag 12 zwei Befestigungs- 25 öffnungen 34 im Befestigungsflansch 20 vorgesehen sind, durch welche Befestigungsschrauben in die Schrank-Rückwand eingeschraubt werden können. Zusätzlich treten von der Rückseite des Befestigungsflansches noch zwei in senkrechtem Abstand vorgesehene 30 Zapfen 36 vor, die in entsprechend maßhaltig vorgebohrte passende Bohrungen in der Korpus-Rückwand eingedrückt werden. Diese Zapfen 36 dienen der exakten Lagefixierung des Befestigungsbeschlages 12 bei seiner Montage auf der Korpus-Rückwand und können 35 außerdem auch zusätzlich zu den Befestigungsschrauben das über die Führungsschiene in den Halterungsbeschlag eingeleitete Gewicht der Schublade an der Rückwand abstützen.

Es ist ersichtlich, daß bei dem dargestellten Ausführungsbeispiel für die rechte und linke Führungsschiene 40 jeweils spiegelbildliche Halterungsbeschläge 12 erforderlich sind. Dabei ist aber ersichtlich, daß bei zentrischer Anordnung der federnden Zunge in der Aufnahmehülse 22 und ebenso zentrischer Anordnung der Ausricht-Aussparung 32 in der Tragfläche 24 auch eine so- 45 wohl für eine rechte wie eine linke Führungsschiene geeignete Halterungsbeschlag entwickelbar ist, der dann allerdings eine größere Breite haben würde. Aus Gründen der Materialersparnis wird deshalb gegenwärtig die Verwendung von zwei spiegelsymmetrischen 50 Halterungsbeschlägen 12 für ein Paar von Ausziehführungen bevorzugt. Die Herstellung der Halterungsbeschläge 12 erfolgt im Spritzgußverfahren aus geeignetem thermoplastischem Kunststoff. 55

Patentansprüche

1. Befestigungsanordnung für das korpusinnere rückwärtige Ende der Führungsschiene einer Ausziehführung für Schubladen u. dgl. im Korpus eines Schrankes mit Abstand von der Innenfläche der zugeordneten Korpus-Seitenwand, bei welcher die Führungsschiene als Profilschiene ausgebildet ist, 60 welche von unten in eine zugehörige, von einem an der Unterseite offenen Hohlprofil gebildete, am ausziehenden Teil befestigbare Laufschiene eingreift und im Innern der Laufschiene Abrollbahnen 65

für Wälzkörper gebildet sind, die bei einer Längsverschiebung der Laufschiene relativ zur Führungsschiene auf diesen Laufschiene-Abrollbahnen einerseits und in dem in die Laufschiene eingreifenden Bereich der Führungsschiene gebildeten Abrollbahnen andererseits abzurollen vermögen, wobei der von unten in die Laufschiene eingreifende Profilschnitt der Führungsschiene von einem im wesentlichen horizontal verlaufenden Profilschenkel abgewinkelt ist, dadurch gekennzeichnet, daß im korpusinneren Endbereich der Führungsschiene (10) von deren horizontalem Profilschenkel ein quer zur Führungsschienen-Längsrichtung ausgerichteter Lappen (16) hochsteht, der an seiner profilschenkelabgewandten Begrenzungskante mit Rastzähnen (18) versehen ist, und daß ein im Korpusinnern befestigbarer Halterungsbeschlag (12) vorgesehen ist, welcher eine das rückwärtige Ende des horizontalen Profilschenkels der Führungsschiene (10) untergreifende Tragfläche (24) und etwa im Abstand der Höhe des an der Führungsschiene vorgesehenen Lappens (16) oberhalb der Tragfläche (24) eine an ihrer Unterseite mit in Führungsschienen-Längsrichtung verlaufenden parallelen Riefen (28) versehen und unter Vorspannung auf die Rastzähne (18) des Lappens (16) gedrängte federnde Zunge (26) aufweist.

2. Befestigungsanordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß am korpusinneren Ende des horizontalen Profilschenkels der Führungsschiene (10) ein zur Tragfläche (24) des Halterungsbeschlages (12) vorstehender Vorsprung (Lappen 30) vorgesehen ist, und daß in der Tragfläche (24) eine am korpusrückwandabgewandten Ende offen mündende nutartige Aussparung (32) vorgesehen ist, die mündungsseitig und im korpusrückwandzugewandten Endbereich, in welchem der Vorsprung der Führungsschiene (12) in der bestimmungsgemäßen Halterungsstellung steht, quer zur Führungsschienen-Einschubrichtung breiter als der Vorsprung (30) bemessen ist, sich im dazwischenliegenden Bereich jedoch von der Mündung aus allmählich auf etwa die Breite des Vorsprungs (30) verringert, wobei die Lage des in der Breite verringerten Bereichs der Aussparung (32) in bezug auf den Vorsprung (30) der Führungsschiene (10) so gewählt ist, daß die Führungsschiene (10) beim Einschieben des korpusinneren Endes zwischen die Tragfläche (24) und die federnde Zunge (26) zwangsläufig in eine Soll-Halterungsstellung geführt wird.

3. Befestigungsanordnung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Vorsprung von einem aus dem Ende des horizontalen Profilschenkels der Führungsschiene (10) freigeschnittenen und nach unten umgekan- 60 teten Lappen (30) gebildet wird.

4. Befestigungsanordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Tragfläche (24) von der Innenfläche der unteren horizontalen Wand einer am korpusinneren Ende durch einen Befestigungsflansch (20) verschlossenen, am gegenüberliegenden, in Richtung aus dem Korpusinnern herausweisenden Ende offenen Aufnahmehülse (22) gebildet wird, und daß die federnde Zunge (26) innerhalb der Aufnahmehülse (22) vom Befestigungsflansch (20) aus zum offenen Ende der Aufnahmehülse (22) vorspringt.

5. Befestigungsanordnung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen der Oberseite der federnden Zunge (26) und der Innenfläche des darüber befindlichen Abschnitts der Wand der Aufnahmehülse (22) ein den elastischen Widerstand der Zunge (26) gegen Verbiegung erhöhendes elastisches Federelement vorgesehen ist. 5
6. Befestigungsanordnung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß das elastische Federelement von einem zwischen der Oberseite der Zunge (26) und der Innenfläche der Wand der Aufnahmehülse (22) angeordneten dünnen Steg gebildet wird. 10
7. Befestigungsanordnung nach einem der Ansprüche 4 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß der Befestigungsflansch (20) die Aufnahmehülse (22) zumindest in senkrechter Richtung überragt, und daß im außerhalb der Aufnahmehülse (22) liegenden Abschnitt des Befestigungsflanschs (20) wenigstens eine Befestigungsöffnung (34) für jeweils eine in die Korpus-Rückwand einschraubbare Befestigungsschraube vorgesehen ist. 15 20
8. Befestigungsanordnung nach einem der Ansprüche 4 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß von der der Korpus-Rückwand zugewandten Fläche des Befestigungsflanschs (20) wenigstens ein, vorzugsweise zwei beabstandete, in passende Öffnungen in der Korpus-Rückwand einsetzbare Zapfen (36) vorstehen. 25
9. Befestigungsanordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß der Halterungsbeschlag (12) ein integraler Kunststoff-Spritzgußteil ist. 30

Hierzu 2 Seite(n) Zeichnungen

35

40

45

50

55

60

65

- Leerseite -

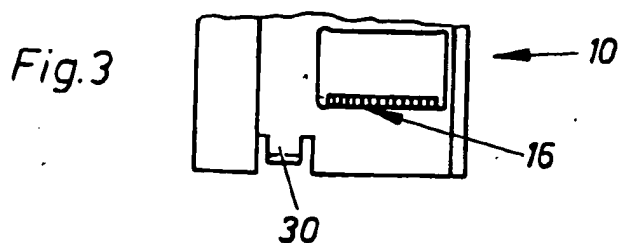
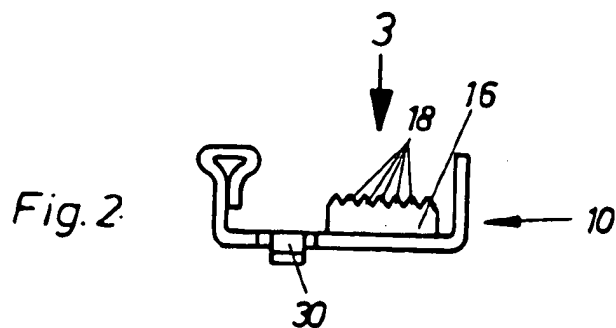
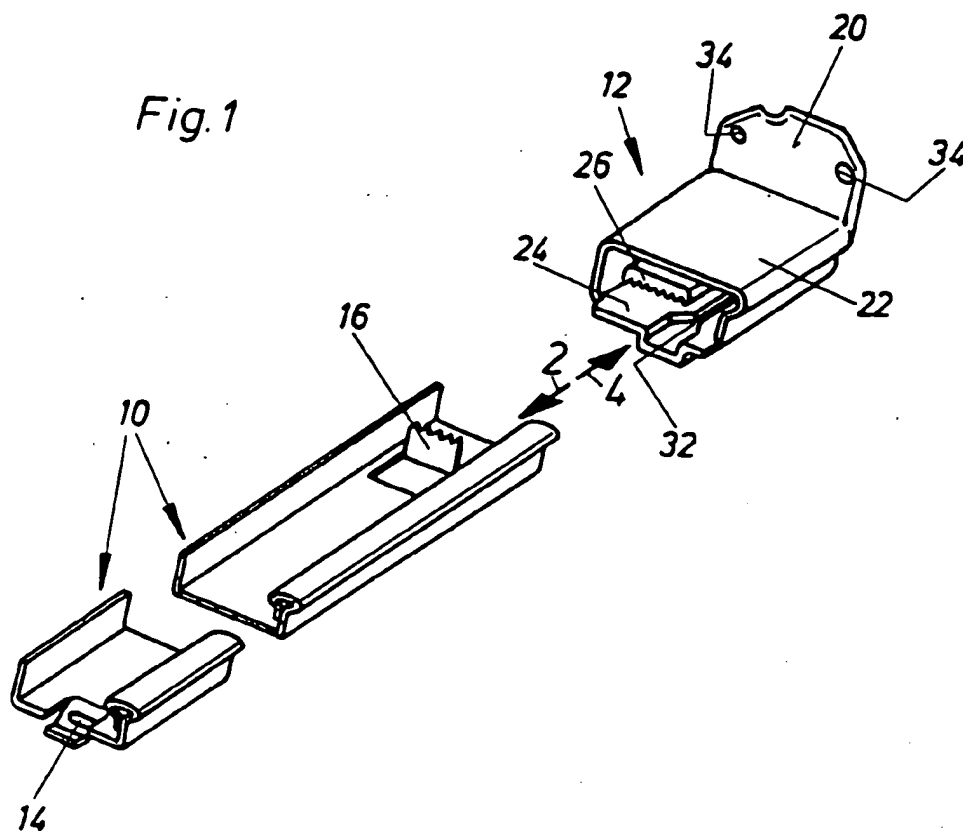


Fig.6

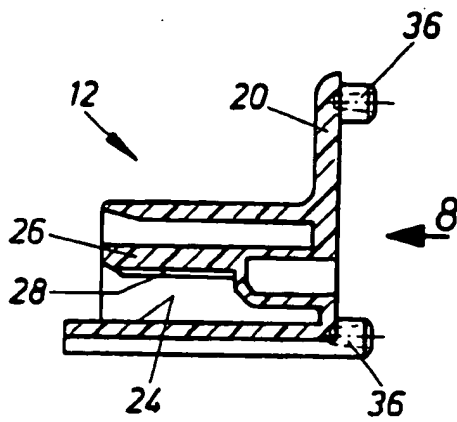


Fig.4

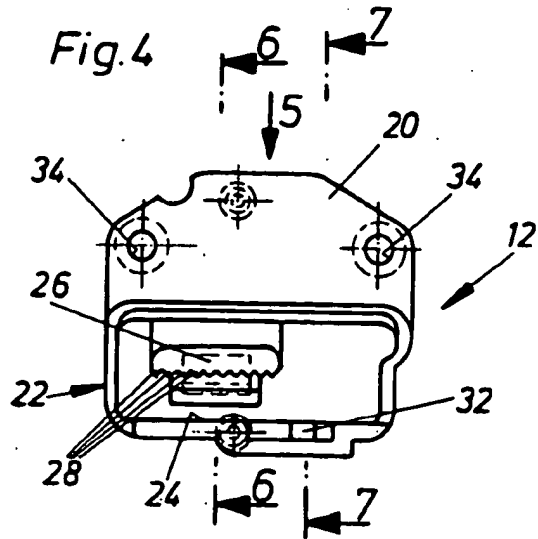


Fig.5

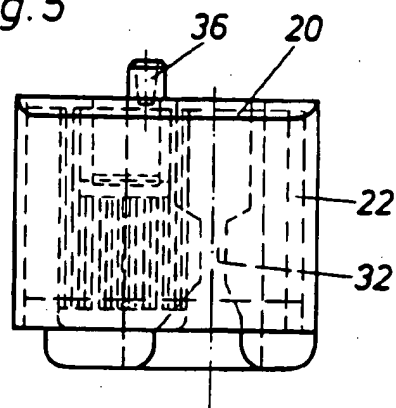


Fig.7

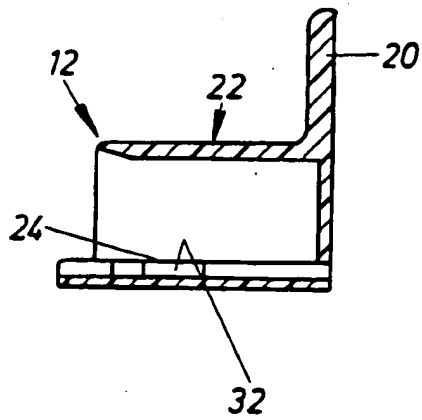


Fig.8

